

# Ich hasse didaktische Begründungen

**Beitrag von „Rolf1981“ vom 15. April 2008 20:15**

Hallo Meike,

Zitat

das "warum" ist standardisiert: weil's im Lehrplan steht

Das würde mich - und ich rede wirklich nur für mich - eben nicht zufrieden stellen.

Ein Beispiel: Ich unterrichte u.a. EWG (Erdkunde, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft). Der Erdkundeanteil ist fachfremd und in unserem Schulcurriculum und Schulbuch steht als Thema "der nördliche Nadelwald" in Klasse 7.

So: Ich hatte keine Ahnung, worin der Bildungswert des nördlichen Nadelwaldes für schwäbische 13jährige liegt. Warum mach ich das? Ich hatte keine Ahnung. Entsprechend schlecht war auch die Einheit.

Gegenbeispiel: Zur Zeit behandle ich in der selben Klasse das Thema Urheberrecht. Warum? Weil 13jährige nuneinmal geneigt sind, sich aus dem Internet Musik... downloaden. Und weil ich selber Grafiken und Animationen produziere, hinter denen viel Arbeit steckt und nicht möchte, dass sie einfach von jedem geklaut werden. Es ist also gerade in der heutigen Zeit der Präsentationen und Internetauftritte wichtig, zu wissen, wie man Bilder... aus dem Internet ganz legal verwenden kann. Das ist die Idee hinter der Einheit - im Gegensatz zum nördlichen Nadelwald.

Und nenn mich ruhig unerfahren und naiv. Aber wenn unsere Ausbilder möchten, dass wir diese Ideen wenigstens einige Male während unserer Ausbildung auch verschriftlichen, dann finde ich das doch mehr als sinnvoll.

Oder anders: Ich finde, es gehört zu einer professionellen Ausbildung, welche unser Gehalt und unsere Sicherheit rechtfertigt.

Ich finde auch - zumindest hier in BaWü - dass mir der Bildungsplan genügend Freiräume lässt (bei G8 ist das aber sicher anders), um mir vor dem Hintergrund dieser Fragen die Themen auszuwählen. Dass ich dazu nicht jedesmal eine didaktische Analyse schreibe versteht sich natürlich von selbst.